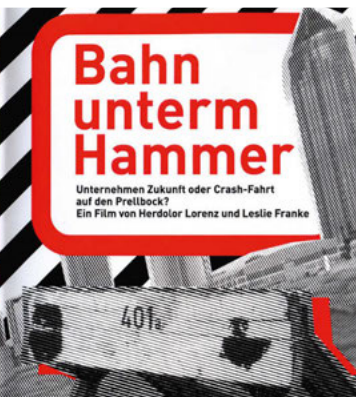


# SOLIDARITÄTSFONDS DER HANS-BÖCKLER-STIFTUNG



1. Militärputsch Chile 1973  
Military coup in Chile 1973

2. Protestierende Frauen in Chile  
Women protestors in Chile

3. 80 Jahre antifaschistische Aktion  
Zur Geschichte der Göttinger  
ArbeiterInnenbewegung – gegen  
Faschismus!  
80 years of antifascist campaign-  
ing. The history of Labour  
movement in Göttingen

4. Mit dem Film „Bahn unterm  
Hammer“ fördert der  
Solidaritätsfonds den Kampf  
gegen die Privatisierung  
öffentlicher Güter.  
Via the film “Bahn unterm  
Hammer” the Solidarity Fund  
promotes the struggle against  
privatisation of public goods

5. Digitale Handarbeit  
Dokumentarfilmprojekt zu den  
Arbeitsbedingungen in China  
Digital handcraft: Documentary  
film project on working condi-  
tions in China

6. Jeevika-Gewerkschaftsarbeit  
Der Kampf gegen „bonded  
labour“ (Leibeigenschaft) im  
südindischen Karnataka  
Jeevika trade union project: The  
struggle against bonded labour  
in the south-west Indian state of  
Karnataka



## Inhaltsverzeichnis/Content

Geschichte des Solidaritätsfonds	4
Finanzierung des Solidaritätsfonds	4
Zusammensetzung der Vergabekommission	4
Entscheidungsprinzipien	4
Förderkriterien	5
Antrag und Antragsbearbeitung	6
Checkliste zur Antragstellung	7
Kontodaten und Kontakt	7
History of the Solidarity Fund	8
Financing of the Solidarity Fund	8
Composition of the allocation panel	8
Decision criteria	8
Eligibility criteria	9
Application and application processing	10
Application checklist	11
Account details and contact	11

## Geschichte des Solidaritätsfonds

Am 11. September 1973 putschte in Chile das Militär gegen die demokratisch legitimierte Regierung Salvadors Allendes. Die einsetzende Ermordungs- und Verfolgungswelle gegen Gewerkschafter\*innen, Sozialist\*innen, Kommunist\*innen und andere gesellschaftliche Gruppen löste eine Welle internationaler Solidarität mit den Betroffenen aus.

In Deutschland gründeten kurz nach dem Putsch Vertrauensdozent\*innen, Stipendiat\*innen der Stiftung Mitbestimmung mit Vertreter\*innen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) den Chile-Solidaritätsfonds, 1992 – ein Jahr nach dem Ende der Militärdiktatur – wurde die Arbeit neu ausgerichtet.

Aus dem Solidaritätsfonds werden seitdem inländische und ausländische Initiativen, Projekte und Organisationen unterstützt, die emanzipatorische Ansätze zur Unterstützung demokratischer Strukturen, gewerkschaftlicher Aktivitäten und politischer Bildung verfolgen.

## Finanzierung des Solidaritätsfonds

Die Finanzierung des Fonds erfolgt durch Spenden der Stipendiat\*innen (etwa 1% der Höhe des Stipendiums) und Vertrauensdozent\*innen.

Die Hans-Böckler-Stiftung verdoppelt die eingezahlte Spendensumme der Stipendiat\*innen. Die gesamte Spendensumme kommt zu 100 % der Projektförderung zugute, da die Verwaltungskosten von der Hans-Böckler-Stiftung getragen werden.

## Vergabekommission

Die Vergabekommission berät und entscheidet über die Vergabe der Gelder an die Projekte.

Sie besteht aus:

- 3 stipendiatischen Vertreter\*innen
- 1 Vertrauensdozent\*in
- 1 Vertreter\*in der Hans-Böckler-Stiftung
- 1 Vertreter\*in des DGB

## Entscheidungsprinzipien

Die Vergabekommission diskutiert unter folgenden Fragestellungen die eingegangenen Projektanträge:

- Wen und was will das Projekt erreichen?
- Wie groß ist die gesellschaftspolitische Relevanz des Projektes?
- Wie werden die Zielgruppen durch die Finanzierung unterstützt?
- Wie und mit welchen Partnern, Gruppierungen etc. ist das Projekt vernetzt?
- Hat das Projekt ein selbstbestimmtes Konzept?

## Förderkriterien

Im Rahmen nationaler und internationaler Solidaritätsarbeit können Gelder für Projekte beantragt werden, die dem Satzungszweck der Hans-Böckler-Stiftung – Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung und Erziehung sowie des Gedankens der Mitbestimmung – und dem Wertekanon des DGB, EGB und IGB entsprechen. Dazu zählen Demokratie und Mitbestimmung, Rechtsstaatlichkeit und Tarifautonomie sowie Gewaltfreiheit.

Die Mittelvergabe erfolgt nach Maßgabe des Gemeinnützigkeitsrechts (§§ 51-68 AO). Förderbar sind nur Projekte deren Träger den Status der Gemeinnützigkeit nachweisen können. Bei internationalen Projekten werden die Kriterien der Gemeinnützigkeit sinngemäß angewendet.

Thematische Kriterien, nach denen Projekte bevorzugt gefördert werden:

- Aufbau und Ausbau von unabhängigen Gewerkschaften
- Initiativen zum Ausbau von demokratischen Strukturen und der politischen Bildung
- Verbesserung des sozialen Schutzes
- Kampf gegen Diskriminierung (Rassismus, Gender etc.) und Faschismus
- Umweltschutz

Der Solidaritätsfonds gewährt Anschlag- und Teilfinanzierungen. Bewilligte oder angestrebte (Teil-) Finanzierungen anderer Organisationen sind bei der Antragstellung anzugeben.

## Was kann gefördert werden?

- Druckkosten (für Reader, Flyer, Plakate o. ä.)
- Materialkosten und Sachgegenstände, die zur Projektdurchführung erforderlich sind
- Bildungs- und Informationsveranstaltungen (Raummiete, Technikmiete, Werbung)

## Was wird nicht gefördert?

- Tagungen und Publikationen mit ausschließlich akademischem Charakter
- Reise-, Übernachtungs-, Verpflegungs- und Personalkosten, Honorare
- Dauerfinanzierung von Einzelprojekten
- Projekte, die nach Art und Inhalt den Satzungszwecken der Hans-Böckler-Stiftung widersprechen oder nicht durch sie abgedeckt sind.

## Antrag und Antragsbearbeitung:

Für die Antragsstellung steht auf den Webseiten des Solidaritätsfonds ein Antragsformular zur Verfügung. Zusätzlich zu diesem Formular sind eine Projektskizze sowie ein Zeit- und Kostenplan einzureichen.

In der Projektskizze (3–5 Seiten) sollen u. a. folgende Punkte erläutert werden:

- Wer stellt den Antrag?
- Was ist der konkrete Gegenstand und Inhalt des zu fördernden Projekts?
- Warum wird der Antrag beim Solidaritätsfonds gestellt?
- Was soll mit dem Geld erreicht werden?

Die Antragsstellung ist auf Deutsch und Englisch möglich.

Die Vergabekommission des Solidaritätsfonds tagt zweimal jährlich (im Frühjahr und im Herbst). Der Antragschluss für die jeweilige Sitzung ist auf den Webseiten des Solidaritätsfonds zu finden. Anträge müssen fristgerecht und vollständig gestellt werden. Unvollständige Anträge werden nicht bearbeitet.

Die Vergabekommission fasst folgende Beschlüsse:

- Der Antrag wird bewilligt.
- Ein Teil der beantragten Summe wird bewilligt.
- Der Antrag wird auf die nächste Sitzung vertagt.
- Der Antrag wird abgelehnt.

Wird ein Antrag teilweise oder in voller Höhe bewilligt, erfolgt eine schriftliche Zusage. Mit dieser Benachrichtigung erhalten die Antragsteller\*innen die Mitteilung, wann das Projekt abgerechnet und der ausführliche Projektbericht bei der Stiftung eingegangen sein muss.

Die bewilligte Summe wird überwiesen, sobald die unterschriebene Verpflichtungserklärung bei der Stiftung eingegangen ist.

Die Antragsteller\*innen erklären sich grundsätzlich einverstanden, dem Solidaritätsfonds Materialien des Projektes zu Dokumentationszwecken zur Verfügung zu stellen.

Wird die Entscheidung eines Antrages vertagt, werden die Antragsteller\*innen benachrichtigt. Dies geschieht in der Regel, wenn weitere Informationen benötigt werden. Wird ein Antrag abgelehnt, erfolgt eine Mitteilung über die Entscheidung ohne Begründung.

Die Mitglieder der Vergabekommission bieten eine Antragsberatung an.

Die Antragsberatung kann bei

- Unsicherheit über das Zutreffen der Förderkriterien bzgl. des jeweiligen Projektes,
- Fragen zum Umfang und der Vollständigkeit des Antrages,
- Vergewisserung über Details der Förderung

in Anspruch genommen werden.

Geförderte Projektbeispiele sind im Internet dargestellt.

## Checkliste zur Antragstellung:

- Ausgefülltes Antragsformular
- Projektskizze inkl. Zeit- und Kostenplan
- Gemeinnützigkeitsbescheinigung
- Satzung
- Angaben zur Rechts- und Organisationsstruktur (z. B. Organigramm)
- Angaben über Eigenmitteleinsatz und beantragte bzw. erwartete Förderungen Dritter
- Angaben über die Beteiligung von Stipendiat\*innen am Projekt
- ggf. Verweis auf Internetpräsenz
- Zusendung von schriftlichen Materialien, Visualisierung durch Bilder

## Kontodaten und Kontakt:

**Stadtsparkasse Düsseldorf**  
**IBAN**  
**DE91 3005 0110 1007 5432 99**  
**BIC DUSSEDE33XXX**

**Die Anträge sind per E-Mail zu senden an:**  
**solidaritaetsfonds@boeckler.de**

**Webseiten des Solidaritätsfonds:**  
**<https://www.boeckler.de/Stipendien/Solidaritaetsfonds>**



## History of the Solidarity Fund

On 11 September 1973, the Chilean military staged a coup against Salvador Allende's democratically legitimised government. The subsequently starting series of murders and persecutions against trade unionists, socialists, communists and other societal groups let loose a wave of international solidarity with those affected.

Shortly after the coup, in Germany the Chile Solidarity Fund was established by liaison lecturers, scholarship holders of the "Stiftung Mitbestimmung" and representatives of the Confederation of German Trade Unions (DGB). In 1992 – one year after the end of the military dictatorship – the work was realigned.

Since then, various domestic as well as foreign initiatives, projects and organisations have been supported by the fund. They all pursue an emancipatory approach in order to support democratic structures, unionist activities and political education.

## Financing of the Solidarity Fund

The fund is financed by donations from scholarship holders (about 1% of their scholarship) and liaison lecturers.

The Hans Böckler Foundation then redoubles the total sum of deposited donations from scholarship holders. The entire amount is directly used for projects, since the administration costs are defrayed by the foundation itself.

## Composition of the allocation panel

The allocation board discusses the applications and decides about the allocation of funding.

It consists of

- 3 scholarship holders
- 1 liaison lecturer
- 1 representative of the Hans Böckler Foundation
- 1 representative of the DGB

## Decision criteria

The allocation panel discusses the applications received with reference to the following issues:

- What is the project meant to achieve and who are the target groups?
- How significant is the socio-political relevance of the project?
- How are the target groups supported with the funding?
- With which partners, groups, etc. is the project interlinked, and how?
- Does the project have a self-determined purpose?

## Eligibility criteria

As part of the national and international solidarity work, applications can be made for funding projects that equate to the constitution of the Hans Böckler Foundation – promoting science, research, education and training, and the concept of participation – as well as the set of values of the DGB, ETUC and ITUC. This includes democracy and co-determination, the rule of law, collective bargaining and non-violence.

Funding is allocated under the terms of the law for non-profit organisations (§§ 51-68 AO). Only projects whose organisers can prove non-profit status are eligible. With international projects the non-profit status criteria apply accordingly.

Thematic criteria whereby projects are preferably supported:

- Establishment and expansion of independent trade unions
- Initiatives for the expansion of democratic structures and political education
- Improvement of social protection
- Fight against discrimination (racism, gender, etc.) and fascism
- Protection of the environment

The Solidarity Fund grants start-up funding and partial financing. Approved or intended (partial) funding by other organisations must be stated in the application.

## What can be funded?

- Printing costs (for readers, flyers, posters, etc.)
- Material costs and items required for the implementation of the project
- Educational and information events (room rent, rent for technology, advertising)

## What cannot be funded?

- Conferences and publications with solely academic character
- Travel, accommodation and personnel expenses, food costs, professional fees
- Permanent financing of single projects
- Projects whose nature and content contradict the constitution of the Hans Böckler Foundation or are not covered by it.

## Application and application processing

An application form is available on the Solidarity Fund Website. In addition to this form, a project outline, schedule and specification of costs must also be submitted.

The project outline (3-5 pages) shall explain the following points inter alia:

- Who is making the application?
- What is the specific subject matter and content of the project to be funded?
- Why is the application filed to the Solidarity Fund?
- What is to be achieved with the money?

Applications can be made in German and English.

The Solidarity Fund allocation panel meets twice a year (in spring and autumn).

The deadline for the particular meeting can be found on the Solidarity Fund's Website. Applications must be made on time and complete.

Incomplete applications are not processed.

The allocation panel makes the following decisions:

- The application is granted.
- A part of the amount requested is granted.
- The decision on the application is postponed to the next meeting.
- The application is rejected.

If an application is partly or fully granted, the applicant will be notified in writing. This notification also contains the deadlines for the project's settlement and the detailed project report, which both have to be sent to the foundation.

The granted sum will be transferred as soon as the signed declaration of obligation is received by the foundation.

The applicants basically contract into making their project's materials available to the Solidarity Fund for documentation purposes.

If a decision is postponed, the applicants are notified. Mostly this is when further information is required. If an application is rejected, the applicant is informed without the reasoning being disclosed.

The members of the allocation panel offer proposal preparation.

Use of the proposal preparation can be made in these situations:

- Uncertainty about the applicability of eligibility criteria for a project,
- Questions about an application's extent and completeness,
- Reassurance about funding details.

Examples of funded projects are presented on the Internet.

## Application checklist

- Completed application form
- Project outline incl. schedule and specification of costs
- Certification of non-profit status
- Constitution
- Details of the legal and organisational structure (e.g. organigram)
- Details of the equity input and third-party funds applied for or expected
- Details of scholarship holders' involvement in the project
- Reference to Website, if applicable
- Sending of written materials, visualisation by images

## Account details and contact:

**Stadtsparkasse Düsseldorf**  
**IBAN**  
**DE91 3005 0110 1007 5432 99**  
**BIC DUSSEDE3333**

**Applications are to be e-mailed to:**  
**solidaritaetsfonds@boeckler.de**

**The Solidarity Fund's Website:**  
**<https://www.boeckler.de/Stipendien/Solidaritaetsfonds>**

[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)